

Natur am Niederrhein (N. F.)	38 (2)	18 – 22		Krefeld 2023
------------------------------	--------	---------	--	--------------

Erinnerungen an Dr. Ekkehard FOERSTER

Klaus ADOLPHI, Norbert NEIKES, Monika OCHSE, Ulf SCHMITZ & Klaus VAN DE WEYER*)

Dr. Ekkehard FOERSTER war neben seinen Publikationen durch eine rege Teilnahme an Exkursionen bekannt. Einerseits leitete er oft Exkursionen der Botanischen Arbeitsgemeinschaft im Verein Linker Niederrhein, zudem nahm er an vielen anderen Exkursionen mit unterschiedlichsten Gruppen teil (MATZKE-HAJEK 2023). Dies führte bisweilen zum Nachweis von bisher übersehenen Arten, in vielen Fällen aber auch zu einem nachhaltigen Erkenntnisgewinn bei anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Hierzu haben wir einige Anekdoten und Erinnerungen zusammengestellt.

1 Meine Erinnerungen an Dr. Ekkehard FOERSTER (von Klaus ADOLPHI, Roßbach / Wied)

Zum ersten Mal persönlich kennengelernt habe ich Dr. FOERSTER anlässlich der floristischen Kartierung der Bundesrepublik Deutschland. Die Vorkommen von Blüten- und Farnpflanzenarten wurden pro Fläche einer Topographischen Karte im Maßstab 1 : 25 000 erfasst. Die Kartierer hatten die Arten der ihnen zugeordneten „Messtischblätter“ auf einer gedruckten Artenliste anzustreichen. Um zu gewährleisten, dass die Arbeitsweise der Kartierer möglichst einheitlich war, wurde gelegentlich zu gemeinsamen Kartierungsgängen eingeladen. Die erste Gemeinschaftskartierung, an der ich teilgenommen habe, fand in Kerpen statt. Zum Treffen nahm ich eine Pflanzenprobe aus Leverkusen mit. Es handelte sich für mich um eine nicht sicher

bestimmte Art. Mir wurde geraten, mich an Dr. FOERSTER zu wenden, denn der wisse alles. Ich fragte ihn, ob er von meiner ihm vorgelegten Pflanze sagen könne, ob es sich um *Hyacinthoides non-scripta* oder *Hyacinthoides hispanica* handle. Da solle ich mich nicht sonderlich sorgen. Sehr ähnliche und schwierig zu unterscheidende Arten würden für die Kartierung als „Aggregat“ angebar sein. Ich solle mich für *Hyacinthoides non-scripta* im weiteren Sinne entscheiden. Die Kategorie „Aggregat“ schien mir für die Kartierung eigens geschaffen worden zu sein, denn in den von mir verwendeten Bestimmungswerken gab es sie nicht.

In den folgenden Jahrzehnten war ich Teilnehmer vieler Exkursionsgruppen, an denen Ekkehard FOERSTER ebenfalls teilnahm oder der Führer im Gelände war. Sehr bald bemerkten wir, dass wir gemeinsame Interessen in Teilgebieten der Botanik hatten, die so speziell waren, dass man selten darüber andere Gesprächspartner fand. An einige Begebenheiten denke ich sehr gerne nach vielen Jahren immer noch zurück.

Es war auf einer Exkursion der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft in Österreich in einer Hütte im Hochgebirge. In einem Abendgespräch sagte ich: „Ich hole mal ein interessantes Buch aus meinem Zimmer, in dem ich vor dem Einschlafen schmökern werde.“ „Was? Zimmer? Wir haben doch ein Gemeinschaftsschlaflager.“ Er war von sich selbst enttäuscht, dass er nicht bemerkt hatte, dass wenige Einzelzimmer zur Verfügung standen.

*) Anschriften der Verfasser: Prof. i. R. Dr. Klaus ADOLPHI, Kolpingstraße 36, 53547 Rossbach, k_adolphi@yahoo.com
 Norbert NEIKES, Marienstraße 36, 47638 Straelen, norbert.neikes@gmx.de
 Monika OCHSE, Leidener Straße 82, 47839 Krefeld, monikaochse@web.de
 Dr. Ulf SCHMITZ, Ökologische Landschaftsanalyse und Naturschutzplanung,
 Lise-Meitner-Straße 71, 40591 Düsseldorf, mail@ulfschmitz.de
 Dr. Klaus VAN DE WEYER, lanaplan, Lobbericher Straße 5, 41334 Nettetal,
klaus.vdweyer@lanaplan.de

Das Buch erstaunte ihn. Ein schwergewichtiges Werk von 566 Seiten von William T. STEARN „Botanical Latin“. „So etwas nehmen Sie mit auf die Reise?“ – „Ja. Es kam erst vor wenigen Tagen mit der Post an. Ich kann es nicht erwarten, darin zu lesen.“ Zu der Zeit waren Neubeschreibungen von Arten nur auf Latein gültig. Wir testeten einige Ortsnamen auf lateinisch. Sein Studienort Bonn war als Bonna gut bekannt. Mein Wohngebiet Neuwied war als Neoweda eingetragen. In der Tat hatten dort einst bedeutsame Botaniker gelebt.

Die gängigen Pflanzenarten waren mir schon bekannt, als ich Ekkehard FOERSTER kennenlernte. Einmal beging ich bei Kelheim einen Fauxpas, als ich bei flüchtiger Betrachtung eines Baumblattes vorschnell äußerte: „Endlich sehe ich mal wieder eine echte Wildbirne statt der häufigeren verwilderten Gartenbirne.“ Ekkehard FOERSTER lachte: „Sie sehen gar keinen Birnbaum.“ Es handelte sich um *Prunus serotina* (Späte Traubenkirsche). Wohl zu meinem Trost ergänzte er, dass es bekannt sei, dass einzelne Blätter dieser sehr unterschiedlichen Baumarten zum Verwechseln ähnlich seien.

Als Ekkehard FOERSTER Ruheständler wurde, war er zeitlich flexibel. Er kam auch zu Besuch in meine Wohngegend, damit ich ihm besondere Arten im Kreis Neuwied zeige. Beim ersten Besuch in unserem Hause war ich erstaunt, als er sagte: „Sie wohnen ja 275 m hoch.“ „Da haben Sie sich anscheinend schon als Vorbereitung auf unser Treffen in der Topographischen Karte kundig gemacht.“ „Keineswegs. In meinem Auto kann ich stets ablesen, in welcher Meereshöhe ich mich befinde. Die Kenntnis des tagesaktuellen Luftdruckwertes ist Voraussetzung.“

Mit meinen Biologiestudenten führte ich Exkursionen durch, an denen er gern teilnahm. Mit seiner speziellen Kenntnis der Grasarten hat er diese so erklären können, dass es nicht schwer fallen würde, diese künftig ohne Bestimmungsbuch wieder zu erkennen.

In den Gesprächen während gemeinsamer Erkundungen im Laufe von Jahrzehnten kamen auch private Erlebnisse zur Sprache. Er hatte den Krieg noch als Soldat mitgemacht. Seinem Alter entsprach es, aber darüber hatte ich noch nicht nachgedacht. Es ging ursprünglich um eine Pflanzenart.

Aus einem womöglich nomenklatorischen Grund kam ich auf eine bestimmte Pflanzengattung zu sprechen. „Die gibt es auch in Brasilien“, sagte er. Ich war erstaunt. Aus familiären Gründen kenne er Brasilien durch einen Besuch. Er habe sich dort auch nach Pflanzen umgesehen. Einer seiner Söhne ist Bischof in Brasilien, erfuhr ich Jahre später.

Ein unschönes Erlebnis in Brasilien wurde erwähnt. Bei einer Fahrt über das Land wurde durch ein quer-gestelltes Auto die Weiterfahrt verhindert. Überfall: Geld und Mobiltelefone mussten an die Räuber abgegeben werden.

Unterhaltungen mit Ekkehard FOERSTER werden mir lebhaft und bleibend in Erinnerung bleiben.

2 *Alopecurus* (von Monika OCHSE, Krefeld-Hüls)

Anfang der 1990er Jahren waren wir – ein Vierer-Grüppchen von frischen Absolventen der Universitäten Düsseldorf und Münster – mit einem freiberuflichen Auftrag im Münsterland beschäftigt: Es galt, Grünland-Vegetation nach dem „Foerster-Schlüssel“ zu kartieren. Diese „Pflanzensoziologische Standortkartierung“ lag damals ausschließlich als Kartierschema im A3-Format für den Feldrahmen vor (in NEITZKE ET AL. 2017). Ekkehard FOERSTER hatte sich dankenswerter Weise bereit erklärt, uns den Schlüssel und seine Anwendung im Gelände zu vermitteln. Seither habe ich diese von Ekkehard FOERSTER entwickelte Kartiertechnik mit ihren differenzierten Aussagen zu Bodenfeuchte und Nährstoffverhältnissen sehr zu schätzen gelernt. Bis heute hilft mir die Erfahrung damit sehr, die Vegetation und die Standortverhältnisse im Grünland einzuschätzen.

Die Zeit im Münsterland mit Ekkehard FOERSTERS anschaulichen Demonstrationen spornte mich außerdem an, mich intensiver mit der Gräser- und Kräuterbestimmung nach vegetativen Merkmalen zu beschäftigen – die mir gerade bei Gräsern, Seggen, Binsen, Simsen heute leichter fällt als die nach Blütenmerkmalen. Sehr präsent ist mir zum Beispiel die Erläuterung der Erkennungsmerkmale von *Alopecurus geniculatus* im vegetativen Zustand (Blatt um den Zeigefinger gewickelt, Lupenblick): „Die spitzen Riefen sind doch eindeutig!“

3 Zur Entdeckung des Spreuschuppigen Wurmfarne (*Dryopteris affinis* s. str.) im Niederrheinischen Tiefland (von Norbert NEIKES, Straelen)

Im Juni 2008 entdeckten wir auf einer Kartierexkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft des Vereins Niederrhein in das Naturschutzgebiet Dielsbruch (Kreis Viersen, Schwalmniederung) einen auffallenden Farn, den zunächst keiner richtig einordnen konnte. Nur Ekkehard FOERSTER konnte die Pflanze nach genauerer Inspektion zuordnen: „Das sieht aus wie der Spreuschuppige Wurmfarne (*Dryopteris affinis* agg.).“ Bis dahin gab es im Niederrheinischen Tiefland nur eine Meldung (ebenfalls von E. FOERSTER) aus dem Klever Reichswald (HAEUPLER ET AL. 2003). Eine cytologische Überprüfung der Art offenbarte später sogar den Erstnachweis der diploiden *Dryopteris affinis* s. str. für Nordrhein-Westfalen (BENNERT ET AL. 2013), wurde hier bisher doch nur die triploide *D. borneri* angegeben. Die durch den Fund ausgelöste Horizontenerweiterung und Sensibilisierung für diese Farngruppe resultiert bis heute in einer Vielzahl von weiteren Funden am Linken Niederrhein. Vor allem im Brachter Grenzswald (Ludger ROTHSCUH, Norbert NEIKES: mehr als 14 Stellen mit mehr als 50 Individuen), an den Krickenbecker Seen (Norbert NEIKES: drei Stellen mit je einem Individuum) an der Schwalm (Norbert NEIKES: Dielsbruch mit mehr als zehn Individuen), aber auch in Krefeld (Ludger ROTHSCUH: 70 bis 80 Individuen) und im Moyländer Bruch (Norbert NEIKES: ein Individuum) gab es seither weitere Funde dieser bisher wohl übersehenen Artengruppe.

4 *Salix* (von Ulf SCHMITZ, Düsseldorf)

„Doc FOERSTER“, wie er oft genannt wurde, beschäftigte sich insbesondere und gerne auch mit Pflanzengruppen, die gemeinhin als schwierig zu bestimmen gelten. Als man auf einer Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft an einen Weidenbusch *Salix* kam, und es darum ging, die Art zu bestimmen, äußerte eine Exkursionsteilnehmerin seufzend, dass die Bestimmung der Weiden ja furchtbar schwierig sei, weil diese ständig hybridisieren. Daraufhin antwortete Doc FOERSTER trocken: „Die verbreitete Meinung, dass die Bestimmung der Wei-

den so schwierig wäre, weil sie angeblich so oft hybridisieren, ist nichts als eine faule Ausrede, sich mit dieser interessanten Gattung nicht beschäftigen zu wollen.“

5 Vegetative Unterscheidung von Binsen (*Juncus*) (von Klaus VAN DE WEYER, Nettetal)

Als Student besuchte ich in den 1980er Jahren an den Wochenenden oft Exkursionen des Vereins Linker Niederrhein. Ekkehard FOERSTER leitete viele dieser Exkursionen und erklärte die Merkmale vieler bestimmungskritischer Gruppen. Als wir uns an der Universität Oldenburg mit der Unterscheidung von Binsen beschäftigten, stellte sich heraus, dass die Bestimmung anhand von Blütenmerkmalen mitunter nicht eindeutig ist. Dies betrifft zum Beispiel die Unterscheidung von *Juncus acutiflorus* und *J. articulatus*. Ekkehard FOERSTER demonstrierte die Unterscheidung dieser beiden Arten anhand von vegetativen Merkmalen (Wuchsform, Mark, Länge und Struktur des Nebenblattes sowie Wurzelstock, vgl. FOERSTER 1981; 2008). Ekkehard FOERSTER bemerkte: „Achten Sie auf die vegetativen Merkmale!“ Das war ein Hinweis, den ich beherzigte und der für meine weitere Arbeit von großer Bedeutung war. Diese vegetativen Merkmale flossen beispielsweise in den Bestimmungsschlüssel für die aquatischen Makrophyten in Deutschland ein (VAN DE WEYER & SCHMIDT 2018).

Meine letzte Konversation mit Ekkehard FOERSTER betraf auch Binsen (*Juncus articulatus* var. *litoralis* und var. *lindhardii*). Ekkehard FOERSTER schloss mit dem Satz: „Für heute Schluss mit den Binsenweissen.“ Das war das Letzte, was ich von ihm las beziehungsweise hörte.

6 Über die Englische Kratzdistel – *Cirsium dissectum* (L.) Hill (syn. *Cirsium anglicum* Lam. DC.) – im Naturschutzgebiet Knauheide in Emmerich-Elten (von Norbert NEIKES, Straelen)

Im Rahmen der Vorbereitung zu einem Aufsatz über die Englische Kratzdistel im Hülser Bruch bei Krefeld (ABTS 2018) wurde Dr. Ekkehard FOERSTER am 20.12.2013 zu einem Vorkommen der Art im

Naturschutzgebiet Knauheide in Emmerich-Elten (TK25 Elten 4102/22) angeschrieben.

Sein Antwortschreiben vom 28.12.2013 (das Schreiben wurde in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Entomologischen Vereins Krefeld unter No. 1166 archiviert) wird im Folgenden ausschnittsweise wiedergegeben und sinngemäß ergänzt.

* Entdeckungsgeschichte

Als „Entdecker müssen wohl einige holländische Liebhaberbotaniker gelten, die ich nicht benennen kann. Diese haben in der Zeit, als Elten unter niederländischer Verwaltung stand, ein kleines, sehr artenreiches Stück Feuchtwiese [in der Knauheide] gepachtet und gepflegt. Dieses Grundstück war nach meiner Schätzung kaum ¼ ha groß.“ Dies fällt in die Zeit „von 1949 bis 1963“. Später ging die Pflege auf die Ortsvereinigung des NABU (vormals DBV) über. „Meine Zeit in Kleve begann 1962. Ich habe es erst kennengelernt, als Elten wieder zu NRW gehörte. Wenn man die Entdeckung auf 1950 datiert, wird man wohl keinen großen Fehler machen.“

* Letzte Beobachtung

„Es liegt bei der Kreisverwaltung Kleve ein Fachgutachten von Mitarbeitern des Rijksherbarium Leiden vor mit einer Artenliste“, aus dem die früheren Vegetationsverhältnisse hervorgehen (ein hybridogener Beleg von *Cirsium dissectum* im Herbarium Leiden (No. 8X0280) wurde am 30. 5. 1958 von S. J. OOSTROOM gesammelt). „Ich selber habe ein Gutachten gemacht, das dürfte etwa 1965 gewesen sein, genau ist es beim Kreis Kleve festzustellen. Damals war die *Cirsium*-Population noch vital, 10 Jahre später wohl nicht mehr.“

Laut Berichterstattung von FOERSTER in der 4. Fassung der Roten Liste der Blütenpflanzen, Pilze und Tiere NRW, Band 1, S. 82, Anm. 87 (2011) gilt *Cirsium dissectum* im Niederrheinischen Tiefland offiziell seit 2011 als ausgestorben.

* Boden

„Anmoorgley auf mehr oder weniger sandigem Grundmoränensubstrat.“

* Begleitarten

„*Carex vesicaria*, *Dactylorhiza praetermissa*, *Eleocharis uniglumis*, *Myrica gale* und die unten genannten ausgestorbenen Arten:“

* Verbreitungskarten

Auf die Frage „Ist der Fund irgendwo publiziert?“ antwortet FOERSTER: „Außer in Verbreitungskarten nach meiner Kenntnis nicht.“

* Vorkommen im Koningsveen

Ein drittes Vorkommen von *Cirsium dissectum* lag im Koningsveen bei Gennep, das heute zu den Niederlanden gehört. Hans HÖPPNER hat hier am 23.6.1931 noch Belegexemplare gesammelt (Herbar Philipp WIRTGEN No. 797 in Bonn, NHV).

FOERSTER schreibt: „Es gibt den Namen [Koningsveen] noch, aber keine Reste der Vegetation“ (BRINKHOF 2006)

* Grund des Aussterbens

Das Aussterben von *Cirsium dissectum* im NSG Knauheide ist „ein unrühmliches Beispiel für verfehlte Ziele beim privaten Naturschutz. (Es ist nun einmal so. Das heißt keinesfalls, dass Ähnliches beim behördlichen Naturschutz nicht passieren kann). Damals ging der NABU nach der Devise ‚gemäht werden darf erst, wenn der letzte Grasfrosch im Winterquartier ist‘, vor. Ergebnis war nicht nur das Aussterben von *C. dissectum*, sondern auch *Baldellia ranunculoides*, *Carex pulicaris*, *Taraxacum palustre* s. str. und einer nie näher benannten niedrigen, weiß blühenden Form von *Dactylorhiza incarnata*.“

Wer will bezweifeln, dass FOERSTER sich auch über die negativen Folgen der Entwässerung, Luftdüngung, Flurbereinigung und anderes mehr bewusst gewesen ist?

Schriftenverzeichnis

- ABTS, Ulrich W. (2018): Die Englische Kratzdistel im Bruche bei Hüls – seltenste Blütenpflanzen im Stadtgebiet von Krefeld. – *Die Heimat*, Jg. **89**: 227-230; Krefeld
- BENNERT, H. Wilfried; NEIKES, Norbert; GAUSMANN, Peter; JÄGER, Wolfgang; LUBIENSKI, Marcus & VIANE, Ronald (2013): Erstdnachweis von *Dryopteris affinis* s. str. (Dryopteridaceae, Pteridophyta) für Nordrhein-Westfalen. – *Kochia* **7**: 91-111; Berlin
- BRINKHOF, H. W. K. (2006): Het Koningsveen, een voormalig veengebied van weergalozе schoonheid – Vertaling van een artikel uit 1926 van Hans Höppner. – *Natuurhistorisch Maandblad*, Jg. **95** (5): 116-124; Roermond
- FOERSTER, Ekkehard (1981): Bestimmungsschlüssel für Binsen nach vorwiegend vegetativen Merkmalen. – *Göttinger Floristische Rundbriefe*, **5**: 19-23; Göttingen
- FOERSTER, E[kkehard] (2008): Seggen, Binsen, Simsen und andere Scheingräser des Grünlandes – Ein Schlüssel zum Bestimmen im blütenlosen Zustand. – LANUV-Arbeitsblatt, **5**: 28 S.; Recklinghausen https://www.lanuv.nrw.de/fileadmin/lanuvpubl/4_arbeitsblaetter/40005.pdf (Zugriff: 21.02.2024)
- HAEUPLER, HENNING; JAGEL, ARMIN & SCHUMACHER, Wolfgang (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. – 616 S.; Recklinghausen (Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen)
- MATZKE-HAJEK, Günther (2023): Dr. Ekkehard FOERSTER (1927-2023). – *Natur am Niederrhein*, Jg. **38**: 5-6; Krefeld
- NEITZKE, Andreas; BORNKESSEL, Rudolf & FOERSTER, Ekkehard (2017): Grünlandkartierung Nordrhein-Westfalen. Vegetationskundlicher Teil der landwirtschaftlichen Standortskartierung – Methodik und Arbeitsanleitung, erweitert um Empfehlungen zur Anlage und Pflege von Grünland (Unveröffentlichtes Gutachten Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten Nordrhein-Westfalen / Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz); Recklinghausen
- VAN DE WEYER, Klaus & SCHMIDT, CARSTEN (2018): Bestimmungsschlüssel für die aquatischen Makrophyten (Gefäßpflanzen, Armleuchteralgen und Moose) in Deutschland: Bd. **1**: Bestimmungsschlüssel. 2., überarbeitete Auflage. – *Fachbeiträge des Landesamts für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Brandenburg*, **119**: 180 S.; Potsdam (Landesamt für Umwelt Brandenburg)